

Konzept

„Step by Step“

Zeitlich begrenztes themenbezogenes Einzelcoaching

gem. § 45 SGB III i.V.m. § 16 SGB II

Angebotszeitraum: 01.01.2024 bis 31.07.2024

Hann. Münden, Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

- I. Überblick
- II. Coaching im Zusammenhang mit dem Beratungsansatz SRO
- III. Zielgruppe des Angebotes
- IV. Mögliche Ziele aus den Themenbereichen des Angebotes
- V. Durchführung
- VI. Berücksichtigung von pandemischen Ereignissen
- VII. Personaleinsatz
- VIII. Qualitätssicherung

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendungen von Doppelendungen verzichtet. Die Bezeichnungen Teilnehmer, Jugendlicher, Anleiter etc. beziehen sich grundsätzlich sowohl auf männliche, weibliche als auch auf diverse Personen.

I. Überblick

Step by Step ist ein Angebot für ein zeitlich begrenztes und themenbezogenes Einzelcoaching.

Es richtet sich an erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die gezielt Ressourcen entwickeln wollen, welche ihnen für ihr individuelles beschäftigungsorientiertes Ziel wichtig sind. Das Coachingangebot fokussiert sich dabei auf die Themenfelder Alltagsorganisation, Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung.

Mit dem Einzelcoaching haben eLb die Möglichkeit, sich bei ihren individuellen Entwicklungsschritten im Bereich der genannten Themenfelder eine Zeitlang von einem professionellen Coach der GAB begleiten zu lassen.

Die Teilnahme am Angebot *Step by Step* setzt eine Vorarbeit von Integrationsfachkraft des Jobcenters (IFK) und eLb im Rahmen der SRO-orientierten Beratungsarbeit voraus. Als Ergebnis dieser Beratungsarbeit sucht der eLb das Angebot *Step by Step* freiwillig aus, um damit ein konkretes Ziel oder eine formulierte Zielvorstellung zu verfolgen.

Entsprechend dieser konkreten Zielorientierung ist das Angebot *Step by Step* bewusst zeitlich begrenzt: Es geht vom Beratungsprozess IFK-eLb aus, intensiviert zeitweise Aspekte daraus in einem fokussierten Coaching bei der GAB, setzt Impulse für den eLb im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe und weist dann wieder zurück zum Beratungsprozess IFK-eLb.

Mit dieser Ausrichtung des Angebotes wird auch deutlich, wofür das Angebot *Step by Step* nicht gedacht ist: Weder eLb noch IFK wenden sich an die Coaches der GAB, um ein diffuses Bündel ungelöster Einschränkungen bzw. „multipler Vermittlungshemmnisse“ in einem länger währenden Hilfearrangement abzarbeiten. *Step by Step* ist kein sozialtherapeutisches Hilfeangebot, dennoch werden in Einzelfällen Methoden aus dem sozialpädagogischen Bereich angewendet, wenn dies zielführend ist.

II. Coaching im Zusammenhang mit dem Beratungsansatz SRO

„Sozialraumorientierung ist die Bezeichnung für eine konzeptionelle Ausrichtung Sozialer Arbeit, bei der es nicht (wie oft traditionell) darum geht, Einzelpersonen durch pädagogische oder andere Maßnahmen zu verändern, sondern Lebenswelten mit den Menschen zu gestalten und Verhältnisse zu schaffen, die es Menschen ermöglichen, selbstbestimmt in schwierigen Lebenslagen zurechtzukommen. Es geht darum, Unterstützungsarrangements zu schaffen, in denen Menschen in schwierigen Lebenslagen unter gezielter und sorgfältig angesetzter professioneller Unterstützung möglichst aus eigener Kraft ihr Leben leben können.“ (Zitat:

Schulungskonzept des isab für Projektmanagement und Fachaufsicht im Jobcenter)

Step by Step ist ein Angebot, das die oben formulierte Ausrichtung der sozialraumorientierten Beratungsarbeit der IFK des Jobcenters ideal ergänzt. Als eng getaktetes individuelles Coaching bietet es den eLb die Möglichkeit, Themen intensiv weiterzuverfolgen, die im Beratungsgespräch mit den IFK angesprochen und zu Zielen verdichtet wurden.

Auch für ein Coaching im Rahmen des Jobcenters gilt dabei der Standardsatz: „Wer zum Coach geht, hat in der Regel ein Anliegen, das ihn beschäftigt“. ¹ Davon ausgehend wird Coaching verstanden als individuelle Begleitung durch einen professionell ausgebildeten Coach, die darauf abzielt, gemeinsam mit dem Coach selbstbestimmt neue Perspektiven zu erarbeiten und das Selbstwirksamkeitsempfinden zu stärken. Mit Hilfe des Coaches gelingt es dem eLb, Sachverhalte von verschiedenen Seiten zu beleuchten, um ein möglichst facettenreiches Bild zu erhalten. Der Coach hat den geschulten Blick von außen und unterstützt den eLb dabei, eigene Lösungsideen zu aktivieren, um Strategien zur Erreichung der angepeilten beschäftigungsorientierten Ziele zu entwickeln. Wichtiger Erfolgsfaktor für das Gelingen der Interaktion ist dabei die gute Arbeitsbeziehung zwischen Coach und eLb, die dadurch begünstigt wird, dass der eLb sich ohne Zwang willentlich für das Coaching entscheiden kann. Im Ergebnis soll das Angebot *Step by Step* dem eLb helfen, die angepeilten beschäftigungsrelevanten Ressourcen gezielt zu entwickeln und dadurch auch neuen Mut zu fassen, klarere Perspektiven und ggf. weitere individuelle Entwicklungsbedarfe zu erkennen.

III. Zielgruppe des Angebotes

Das Angebot kann von den IFK grundsätzlich allen eLb unterbreitet werden, die im Beratungsgespräch die Absicht äußern, eine arbeitsmarktrelevante Ressource aus einem der drei Bereiche Alltagsorganisation, Gesundheit oder Persönlichkeitsentwicklung mit einem Coach intensiv entwickeln zu wollen. Es kann insofern eLb mit mehr oder weniger Vermittlungshemmnissen, größerer oder geringerer Arbeitsmarktnähe usw. unterbreitet werden – denn auf solche Unterscheidungen kommt es nicht an. Was zählt, ist der Wille des eLb, das Angebot für die Verfolgung des individuellen Ziels zu nutzen.

Nicht sinnvoll ist das Angebot jedoch, wenn Coach und eLb sich sprachlich nicht hinreichend miteinander verständigen können. Darauf muss bereits die IFK im Beratungsgespräch achten. Dies gilt auch im Falle erkennbaren psychotherapeutischen Bedarfs, für den das Angebot nicht geeignet ist. Hier müssen die IFK oder ggf. später der Coach sensibel agieren und den eLb an geeignete Hilfsangebote jenseits der Angebote des Jobcenters verweisen. Ähnlich gelagert sind sozialtherapeutische Bedarfe, für die Angebote wie die Jugend- oder Familienhilfe zur Verfügung stehen.

IV Mögliche Ziele aus den Themenbereichen des Angebotes

Das neue Angebot *Step by Step* bricht mit der Tradition der bisherigen Einzelcoachingangebote des Jobcenters: Es ist konsequent freiwillig, konsequent ressourcenorientiert, nicht einschränkend „niederschwellig“, kürzer, thematisch fokussierter und zielorientierter. Gerade die thematische Fokussierung und Zielorientierung müssen im Zuge der Einführung des neuen Beratungsansatzes beim Jobcenter nach und nach entwickelt werden, und zwar im Zusammenspiel von IFK und den Coaches der GAB mit Unterstützung des PM. Es geht darum, einen umfassenden erzieherischen oder sozialtherapeutischen Hilfeanspruch zu vermeiden, ohne die spezifischen Entwicklungsbedarfe der eLb zu verfehlen. Die folgenden

¹ Zitat und die im Folgenden genannten Merkmale des Coachings gehen zurück auf: „Job-Coaching Karriereberatung für eine neue Zielgruppe“. Erschienen im Coaching-Magazin in der Ausgabe 1 | 2017 am 22. Februar 2017 von Andrea Schlösser, Karin Kiesele.

Zieldefinitionen sind insofern als erste Annäherung zu verstehen. Welche Coachingthemen von den eLb nachgefragt werden, wird sich im Laufe der Nutzung des Angebotes genauer zeigen. Grundsätzlich geht es darum, bezogen auf das bereits mit der IFK eingegrenzte Thema Entwicklungsbedarfe zu präzisieren, Lösungsperspektiven zu entwickeln, Lösungsmöglichkeiten ausprobieren und gemachte Schritte zu reflektieren. Der Coaching-auftrag bezieht sich demnach auf eines der genannten Themenfelder und darin auf ein möglichst klar benanntes Thema. Dieses Thema wird von den Beteiligten als Ressource betrachtet, die entwickelt und gestärkt werden soll, um die beschäftigungsorientierte Perspektive des eLb voranzubringen.

Alltagsorganisation

Für viele eLb passt eine bestimmte Beschäftigungsperspektive oder auch allgemeiner die generelle Perspektive, einer regelmäßigen Beschäftigung nachzugehen, nicht zu ihrer aktuellen Lebensweise. Dies kann an ganz unterschiedlichen Dingen liegen: der typischen Tagesstruktur, der Zeit, die für Kinder, Angehörige, Haustiere fest verplant ist, den Ansprüchen an Freizeitaktivitäten, den Zwängen, die aus stofflichen oder nichtstofflichen Suchtverhalten resultieren, verfestigten Gewohnheiten oder Denkweisen usw. Ebenso können die aktuellen Möglichkeiten der räumlichen Mobilität als so stark eingeschränkt wahrgenommen werden, dass eine Beschäftigung unmöglich erscheint.

Gesundheit

Viele eLb haben gesundheitliche Einschränkungen. Dabei ist Gesundheit eine wesentliche Ressource zur Erkundung geeigneter Berufsfelder und für die dauerhafte Aufnahme einer Beschäftigung. Deshalb ist es sehr wichtig, gesundheitliche Einschränkungen zunächst gemeinsam mit den eLb in ihrer Bedeutung einzuordnen und dann einzuschätzen, welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Darüber hinaus können Impulse beispielsweise für die Inanspruchnahme präventiver oder medizinisch therapeutischer Angebote gesetzt werden. Hieraus kann die Überwindung von oder das Arrangement mit gesundheitlichen Einschränkungen resultieren und eine individuelle Beschäftigungsperspektive entstehen.

Persönlichkeitsentwicklung

Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeitsempfinden sind grundlegende Ressourcen für das Finden von Beschäftigung und die langfristige Integration in den neuen Arbeitsalltag. Vielen eLb sind diese Ressourcen verloren gegangen oder sie haben sie niemals bei sich entdeckt. Solche Ressourcen herauszuarbeiten, an individuellen Erfahrungen festzumachen und als Energien freizulegen, ist bereits Gegenstand der sozialraumorientierten Beratung der IFK im Jobcenter. *Step by Step* kommt dann ins Spiel, wenn IFK und eLb den Eindruck haben, dass eine intensivere Beschäftigung mit diesem Themenbereich ein wichtiger Schritt für den eLb in Richtung Willensbildung oder auch Willensumsetzung sein könnte. Dabei ist allerdings seitens IFK und Coach sensibel die Grenze zu psychotherapeutischem Handlungsbedarf auszuloten.

V. Durchführung

Teilnehmende, die im Jobcenter einen konkreten Willen bekunden, welcher der Erreichung bzw. Annäherung an ihr individuelles beschäftigungsorientiertes Ziel dient, haben Gelegenheit, sich durch das Angebot *Step by Step* bei ihrer Zielerreichung unterstützen zu lassen. Das Angebot wird den eLb im Rahmen der sozialraumorientierten Beratungsarbeit der IFK des Jobcenters unterbreitet. Was der eLb mit der Wahl des Coaching-Angebots erreichen möchte, wird von der IFK in Absprache mit dem eLb im Erwartungsbogen festgehalten. Der Erwartungsbogen dient Coach und eLb als Ausgangspunkt und Arbeitsgrundlage für das Coaching. Wichtige Informationen zum Verlauf des Coachings können den IFK bei Bedarf über SAM kommuniziert werden. Dabei ist jedoch der vertrauensvolle Charakter eines Coachings stets zu respektieren. Dies bedeutet zumindest, dass der eLb über den Inhalt der Kommunikation informiert sein muss und mit der Weitergabe von Informationen einverstanden ist. Besser ist es aber immer, wenn eLb, Coach und IFK sich in einem gemeinsamen Gespräch austauschen.

Die Teilnehmenden erhalten die Kontaktdaten des Coaches und können so einen ersten persönlichen Termin vereinbaren. Dieses Erstgespräch findet nach den Vorstellungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden in den Räumlichkeiten der GAB, im öffentlichen Raum, im Freien oder auch im heimischen Umfeld statt.

Durch die regelmäßig stattfindenden Coaching-Gespräche, in der Regel 1,5 Std. wöchentlich (im Einzelfall, nach Absprache von eLb und Coach auch bis zu 2,5 Std. wöchentlich) entsteht im besten Fall ein Arbeitsbündnis, das es den Teilnehmenden möglich macht, ihr angestrebtes Ziel konstruktiv mit dem Coach zu bearbeiten. Dies zielt darauf ab, eine positive Veränderung unter Einbeziehung der persönlichen Ressourcen und der Ressourcen des Sozialraums zu erreichen.

Das Coaching ist darauf angelegt, die für die Zielerreichung notwendigen Impulse innerhalb von 3 Monaten zu setzen. Innerhalb dieses Zeitraums werden 10 Coachingtermine durchgeführt (im Durchschnitt 1 Coachingtermin pro Woche, flexible Gestaltung möglich). Ein Coachingtermin umfasst für die Coaches einen Zeiteinsatz von 2,5 Coachingstunden (Arbeitsstunden). Dieser setzt sich zusammen aus 1,5 Std. Gesprächszeit sowie 1,0 Std. Vorbereitungs- und Fahrtzeit.

Wenn die 10 Coachingtermine aus Krankheitsgründen (Krankheit von Coach oder Teilnehmenden) innerhalb von 3 Monaten nicht vollständig wahrgenommen werden konnten, kann die Teilnahmedauer um max. 4 Wochen (also insg. auf bis zu max. 4 Monate) für das Nachholen der Termine verlängert werden.

Eine Verlängerung aus inhaltlichen Gründen (erhöhter Coachingbedarf) ist dagegen nicht vorgesehen, denn das Coaching soll nicht den Charakter einer auf längere Dauer angelegten Begleitung haben. Dies schließt nicht aus, dass der eLb das Coachingangebot *Step by Step* erneut in Anspruch nehmen kann. Grundlage hierfür wäre wiederum eine Vereinbarung zwischen IFK und eLb nach Durchlaufen der Beratungsschritte entsprechend dem „Prozesskreislauf sozialraumorientierte Fallarbeit“.

Die GAB hält 10 Teilnehmerplätze vor (min. 10 / max. 15). Das Angebot wird für die IFK des JC-Standortes Hann. Münden vorgehalten. Zielbestimmung und Durchführung des Angebotes *Step by Step* sollen grundsätzlich so gestaltet werden, dass die Teilnahmedauer von 3 Monaten ausreichend ist. Abrechnung: Bei den monatlichen Rechnungen sind stets die geleisteten Coachingstunden pro TN anzugeben.

VI. Berücksichtigung von pandemischen Ereignissen

Bei pandemischen Ereignissen ist eine methodisch-inhaltlich und pädagogisch gleichwertige Durchführung der Maßnahme notwendig, bei der die oben genannten Qualitätsmerkmale ebenfalls erfüllt werden. Das Coaching erfolgt grundsätzlich in physischer Präsenz von Coach und Teilnehmenden, in der Regel in Zwiegesprächen. Sollte es im Beauftragungszeitraum gesetzlich vorgegebene Kontaktbeschränkungen aufgrund von pandemischen Ereignissen geben, kann das Coaching jedoch auch auf telekommunikativem Wege erfolgen, z.B. telefonisch oder via Online-Meetings. Dann bilden ausnahmsweise die telekommunikativ geführten Gespräche die Basis des Coachings. Gute Erfahrungen wurden während erhöhter Inzidenzen und verhängter Kontaktbeschränkungen in Innenräumen auch mit dem „Coaching in Bewegung“ in Parks o.ä. gemacht. Diese Form der Gespräche bringt nicht nur den Körper, sondern auch den Geist in Bewegung und ist im Hinblick auf die Infektionsgefahr als unproblematisch einzustufen. Durch die sogenannte Mischform der Durchführung (Coaching in physischer Präsenz als Regelfall, aber in Abhängigkeit von der Infektionslage auch telekommunikativ) kann das Coaching während geltender Kontaktbeschränkungen aufrechterhalten werden. Diese Mischform wird hiermit beantragt. Für die Mischform gilt jedoch, dass das Coaching in physischer Präsenz absoluten Vorrang genießt und wann immer möglich in dieser Form durchgeführt wird.

Es gibt drei Varianten, die sich entsprechend der pandemischen Lage und nach der Situation der Teilnehmenden richten:

- Durchführung in physischer Präsenz im öffentlichen, im Freien oder in ausreichend großen Räumlichkeiten der GAB mit der Möglichkeit, einzelne Termine digital durchzuführen: Der Coachingprozess findet grundsätzlich in Präsenzform statt; bei Bedarf z.B. geeignete Räume stehen nicht zur Verfügung, kann ein Termin auch digital stattfinden und muss nicht zeitlich verlegt werden.
- Kombinierte Durchführung in Präsenz im Freien oder in ausreichend großen Räumen der GAB und regelmäßig digital: Der Beginn zunächst in Präsenz, darauf aufbauend nach Absprache digitale Beratungstermine in Kombination mit Präsenzterminen. Diese Durchführungsform ist z.B. geeignet, wenn es im Coaching um die Besprechung von Unterlagen der Teilnehmenden geht.
- Vollständige Durchführung in digitaler Form: Dies kann in Frage kommen, wenn die pandemische Lage einen Kontakt verbietet oder Teilnehmende aufgrund von Pandemieängsten keinen persönlichen Kontakt wünschen.

Die digitalen Varianten erfordern, dass der Teilnehmende über die entsprechenden technischen und räumlichen Voraussetzungen verfügt (Smartphone, Laptop oder Rechner mit Webcam und Mikrofon, Internet-Verbindung bzw. WLAN, geschützter Raum für das Coaching Gespräch).

Bei der digitalen Beratung in Form eines Videoterminals kommt grundsätzlich das gleiche Methodenspektrum zum Einsatz wie bei Coachingterminen mit physischer Präsenz. Gesprächsorientierte Methoden mit dem dialogischen Gespräch als zentralem Ansatz und Rahmen werden in gleicher Weise wie bei der Beratung vor Ort umgesetzt. Digitale Visualisierungen können durch die Nutzung entsprechender Tools wie z.B. dem Whiteboard oder das Hochladen von Dokumenten eingesetzt werden. Die Datenschutzkonformität gemäß DSGVO ist gewährleistet.

VII. Personaleinsatz

Die Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung wird im Rahmen des Angebots *Step by Step* am jeweiligen Standort sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen einsetzen, die über einen pädagogischen bzw. sozialpädagogischen oder vergleichbaren Bildungsabschluss verfügen sowie Erfahrungen in der (nach Möglichkeit/idealerweise systemischen) Beratung und im Coaching nachweisen können.

Durch regelmäßige Teamsitzungen und kollegiale Beratung wird sowohl sichergestellt, dass Schwierigkeiten frühzeitig erkannt werden, wie auch, dass eine unkomplizierte, lückenlose Vertretung im Fall von Krankheit oder Urlaub gewährleistet werden kann. Ein Austausch der Coaches dient darüber hinaus der Aktualisierung des Kenntnis- und Fachkenntnisstandes der Beratenden.

Die Arbeit der Coaches baut auf der Vorarbeit von IFK und eLb auf. Das entsprechend im Erwartungsbogen formulierte Ziel des eLb bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Darüber hinaus richtet sich die Arbeit der Mitarbeitenden von jeher an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden aus. Die Mitarbeitenden der GAB bringen ein grundsätzliches Verständnis für diese Arbeit mit. Weitere Schulungen zum SRO-Ansatz und zur Methode Coaching werden dieses Verständnis vertiefen. Sobald geeignete Schulungs-termine vorhanden sind, werden sie in den Arbeitsalltag integriert.

Durch regelmäßigen Austausch und kollegiale Beratung der Coaches an den verschiedenen GAB-Standorten wird sichergestellt, dass Schwierigkeiten frühzeitig erkannt werden.

V. Qualitätssicherung

Die GAB ist als Träger nach AZAV zertifiziert und hat bereits Erfahrung in der Umsetzung von Coaching Konzepten. Die Coaches der GAB sind über die Zielsetzungen und Inhalte des Aktivierungscoachings informiert. Das fertige Konzept steht den Mitarbeitenden zur Verfügung, sodass immer wieder nachgelesen kann. In regelmäßigen Besprechungen und Gesprächen wird der Verlauf des Projektes reflektiert und bei Bedarf werden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Verbesserung getroffen.

Die Bezahlung der Mitarbeitenden ist angelehnt an den TVöD und es gibt eine Interessenvertretung durch den Betriebsrat.

Hann. Münden, 21.12.2023

i.A. 

Horst Heßler, Standortleitung HMÜ